



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 10.09.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dnr-online.ru: Am Dienstag, dem 8. September, fand in Minsk das letzte Treffen der Kontaktgruppe zur Regelung des Konflikts im Donbass statt. Die Verhandlungen haben nach Meinung der Teilnehmer keine merkliche Bewegung gezeigt. Aber die Seiten haben vor, den Prozess der friedlichen Regelung fortzusetzen.

„Leider sind die Verhandlungen ohne merkliche Bewegungen abgelaufen. Am produktivsten war die Arbeit der Untergruppe zu ökonomischen Fragen. Den Seiten gelang es, eine Verabredung über den Wiederaufbau der Hochspannungsleitungen zu treffen und auch ein gegenseitiges Verständnis über ein Programm zum Wiederaufbau der Trinkwasserversorgung. So wird die Donezker Filterstation im Jasinowataja-Bezirks völlig im Rahmen der Realisierung der Minsker Vereinbarungen rekonstruiert werden“, sagte der Vertreter der DVR bei den Verhandlungen Denis Puschilin.

Am angespanntesten war die Arbeit in der Untergruppe zur Sicherheit. Nach einer zweitägigen Verhandlungsrunde ist es den Seiten nicht gelungen, die gewünschten Ergebnisse zu erreichen.

„Leider sind bei diesem Treffen, obwohl es zwei Tage dauerte, die Seiten nicht zu einem Konsens gekommen. Aber es gibt ein Verständnis der Positionen, es gibt ein Einvernehmen, dass es nötig ist, bald ein Dokument zum Abzug von Technik eines Kalibers unter 100mm zu unterzeichnen“, unterstrich Puschilin.

Aber der bevollmächtigte Vertreter der DVR verliert nicht die Hoffnung auf die Abstimmung eines Dokuments. Das nächste Treffen der Untergruppe zu Fragen der Sicherheit findet am 15. September in Minsk statt.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite kann bei den Verhandlungen in Minsk nicht einmal ihre Position bezüglich eines Zeitraums für den Abzug von Technik eines Kalibers unter 100mm von der Kontaktlinie festlegen, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, der kommissarische Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Die ukrainische Seite, wissen Sie, wenn Zahlen genannt werden, so ist die Dynamik ihrer Vorschläge sehr unvorhersagbar. Das heißt wir haben in der letzten Zeit von drei bis 61 Tage gesprochen.“

Nach den Worten Puschilins sind während der gesamten Zeit der Erörterung des Dokuments von den ukrainischen Vertretern die verschiedensten Zahlen zu hören gewesen – 61, 28, 25 und 38 Tage. „Nun, ich sehe keinerlei Logik, sie ist sehr schwer zu sehen. Für uns sind auch die Tage nicht wichtig, sondern der gleichzeitige Abzug von der ganzen Kontaktlinie. Für uns sind vier Sektoren sehr wichtig – Kontaktpunkte, an denen wir eine Feuereinstellung fordern“, unterstrich Puschilin.

Der Parlamentssprecher sagte, dass die DVR bereit ist, auch die Daten zu erörtern, aber dafür muss die Ukraine endlich eine abschließende Variante festlegen. „Sollen sie irgendeine Zahl nennen, von der wir ausgehen können“, fügte er hinzu.

Lug-info.com: Die OSZE hat die LVR über die Absage der Videokonferenz der Kontaktgruppe am 11. September informiert, auf der die Einhaltung der Vereinbarung über eine Feueereinstellung durch die Konfliktseiten in Donbass erörtert werden sollte. Dies teilte heute der bevollmächtigte Vertreter der Republik bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego mit.

„Die morgige Videokonferenz ist abgesagt. Wie die OSZE offiziell mitteilte „weil einige Teilnehmer gerade die OSZE informiert haben, dass sie nicht morgen an der Videokonferenz teilnehmen können“, sagte er.

„Weil die OSZE bereit ist, Lugansk und Donezk sind bereit, es gibt die Information, dass die RF auch bereit ist teilzunehmen. Auf dem Weg des Ausschlusses ziehen wir den Schluss, dass die Ukraine irgendwelche Gründe hat, nicht an der morgigen Videokonferenz teilzunehmen“, sagte Dejnego.

Ria.ru: Die Regierung der DVR ist nur bereit, unter der Bedingung die örtlichen Wahlen nach einem ukrainischen Gesetz durchzuführen, dass es mit den selbstausgerufenen Republiken abgestimmt ist, unter Teilnahme der „normannischen Vier“ gibt es Chancen, zu einer beiderseitig akzeptablen Vereinbarung zu kommen, erklärte am Donnerstag das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko gegenüber RIS Nowosti.

„Wir sind bereit zur Durchführung dieser Wahlen nach den Standards der OSZE und bei unmittelbarer Beobachtung des Wahlprozesses durch diese Organisation. Wir sind bereit, Wahlen nach ukrainischer Gesetzgebung durchzuführen. Wir bestehen darauf, dass diese mit der DVR abgestimmt ist, unsere Forderung aufgenommen werden und die Interessen der Einwohner des Donbass vollständig zum Ausdruck kommen“, sagte Sachartschenko. Er bemerkte, dass die DVR mehrfach die Bereitschaft demonstriert hat, den Minsker Vereinbarungen zu folgen, aber Kiew zeigt mit allen Handlungen, dass es nicht zum Dialog über die Durchführung der Wahlen bereit ist. „Während wir Kompromissvarianten ausarbeiten, verbietet Kiew faktisch allen Einwohnern des Donbass den demokratischen Willensausdruck. Wir haben der ukrainischen Seite mehrmals vorgeschlagen, in den Dialog zu treten und eine Modalität der Durchführung dieser Wahlen abzustimmen, wir haben noch nicht einmal eine Absage erhalten“, fügte das Oberhaupt der DVR hinzu.

Sachartschenko äußerte auch die Hoffnung, dass die europäischen Führer dennoch Kiew zwingen, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen und den Einwohnern des Donbass zuzuhören.

„Und obwohl die OSZE mit einer Absatz auf unsere offizielle Einladung geantwortet hat, an der Beobachtung der örtlichen Wahlen teilzunehmen, denke ich, dass bei Teilnahme der „normannischen Vier“ wir alle Chancen haben zu einer Vereinbarung zu kommen, die beiden Seiten des Verhandlungsprozesses zufriedenstellt“, sagte Sachartschenko.

Lug-info.com: Die LVR ist gezwungen, eine Entscheidung über die Durchführung von Kommunalwahlen nach ihren Gesetzen im Rahmen der Erfüllung des Maßnahmekomplexes zu treffen, weil Kiew die Geltung der entsprechenden ukrainischen normativen Akte blockiert hat, teilte heute der bevollmächtigte der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego mit.

„Der Maßnahmekomplex legt fest, dass Wahlen nach ukrainischen Gesetzen durchgeführt werden sollen. Weil in der Natur keine solchen ukrainischen Gesetze vorkommen, die es erlauben diese Wahlen durchzuführen, müssen diese Gesetze erscheinen“, sagte er.

„Diese Gesetze können nur im Ergebnis von Verhandlungen mit Lugansk und Donezk angenommen werden, dies ist im Maßnahmekomplex festgelegt“, unterstrich Dejnego.

„Dafür hat der Maßnahmekomplex festgelegt, dass es nötig war, am Tag nach der Beendigung des Abzugs zur Erörterung der Modalitäten dieser Wahlen zu kommen. Der Abzug war bei uns offiziell am 7. März beendet, am 8. März hätte man beginnen müssen. Real wurde erst im Mai begonnen, nach der Einrichtung der Untergruppe zu politischen Fragen. Aber von diesem Moment an ist nicht eine der Fragen, die in dieser Gruppe erörtert wurden, zu einer Lösung gekommen.“

„Leider sind alle Vorschläge zu Lösung der Fragen, die mit der Durchführung von Wahlen

verbunden sind, die wir in diese Gruppe und unmittelbar in die Oberste Rada, dem Vertreter der Ukraine in der Arbeitsgruppe Gorbulin, dem Vertreter der Ukraine in der Kontaktgruppe Kutschma gegeben haben – alle diese Vorschläge haben keinerlei Reaktion aus der Ukraine erhalten“, sagte Dejnego.

„Bis heute haben wir irgendwelche Erklärungen, die in keiner Weise festgelegt sind und ein Gesetz der Ukraine, das zusammen mit einem Erlass der Zentralen Wahlkommission der Ukraine die Durchführung von Wahlen auf unseren Territorien verbietet“, sagte er.

„Weil es von Seiten der Ukraine ein direktes Verbot gibt, sind wir gezwungen Varianten zu finden, um die Erfüllung der im Maßnahmenkomplex vorgeschriebenen Regelungen abzusichern“, sagte Dejnego.

Lug-info.com: Die ursprünglich für den 11. September geplante Videokonferenz der Kontaktgruppe wird am ehesten am Dienstag, dem 15. September stattfinden, teilte heute der bevollmächtigte Vertreter der Republik bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego mit.

„Nach vorläufiger Information von der OSZE wird das Treffen auf die nächste Woche verschoben“, sagte er.

Das genaue Datum der Videokonferenz steht laut Dejnego noch nicht fest, „aber am ehesten wird es Dienstag sein“, weil für diesen Tag schon das Treffen der politischen Untergruppe der Kontaktgruppe geplant ist.